

Oberbank. Nicht wie jede Bank.

Aktionärsreport 1. – 3. Quartal 2015



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-3. Qu. 2015	Veränd.	1.-3.Qu. 2014
Zinsergebnis	283,5	7,9 %	262,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-33,7	37,0 %	-53,5
Provisionsergebnis	99,7	13,7 %	87,7
Verwaltungsaufwand	-181,8	-3,4 %	-175,0
Periodenüberschuss vor Steuern	146,6	16,0 %	126,3
Periodenüberschuss nach Steuern	125,9	17,2 %	107,4
Bilanzzahlen in Mio. €	30.9.2015	Veränd.	31.12.2014
Bilanzsumme	18.272,7	2,8 %	17.774,9
Forderungen an Kunden	12.730,3	3,7 %	12.276,2
Primärmittel	12.296,0	0,1 %	12.288,6
hievon Spareinlagen	2.963,0	-4,4 %	3.098,5
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.185,8	-4,8 %	2.295,0
Eigenkapital	1.799,8	17,3 %	1.534,1
Betreute Kundengelder	24.621,9	5,0 %	23.441,9
Anrechenbare Eigenmittel in Mio. €	30.9.2015	Veränd.	31.12.2014
Hartes Kernkapital	1.463,1	12,0 %	1.306,9
Kernkapital	1.536,8	10,4 %	1.385,2
Eigenmittel	1.972,9	5,2 %	1.874,4
Harte Kernkapitalquote	12,17 %	1,22 %-P	10,95 %
Kernkapitalquote	12,79 %	1,18 %-P	11,61 %
Gesamtkapitalquote	16,41 %	0,71 %-P	15,70 %
Unternehmenskennzahlen	1.-3. Qu. 2015	Veränd.	1.-3. Qu. 2014
Return on Equity vor Steuern	11,77 %	0,27 %-P	11,50 %
Return on Equity nach Steuern	10,11 %	0,34 %-P	9,77 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	50,21 %	0,9 %-P	49,31 %
Risk-Earning-Ratio	11,89 %	8,49 %-P	20,38 %
Ressourcen	30.9.2015	Veränd.	31.12.2014
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.025	21	2.004
Anzahl der Geschäftsstellen	154	-2	156

Lage des Oberbank-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2015

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für die ersten drei Quartale 2015 kann die Oberbank wieder eine ausgezeichnete Entwicklung präsentieren!

Das herausragende Ereignis waren die beiden äußerst erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Mit der Begebung von 3,5 Mio. Stück jungen Stammaktien haben wir 165 Mio. Euro Kapital aufgebracht, der Streubesitz unter unseren AktionärInnen ist deutlich gestiegen und unsere Kernkapitalquote wird Ende 2015 voraussichtlich über 13 % liegen.

Damit sind unsere Selbständigkeit und Unabhängigkeit besser abgesichert denn je!

Das ist gerade in Zeiten wie diesen besonders wertvoll denn es stellt sicher, dass wir alle Entscheidungen ausschließlich im Interesse unserer KundInnen, MitarbeiterInnen und AktionärInnen treffen können. Diese Unabhängigkeit ist ein maßgeblicher Faktor unseres Erfolges!

Erneut besonders gutes Ergebnis

- **Zweistelliger Ergebnisanstieg vor Steuern (146,6 Mio. Euro / + 16,0 %) und nach Steuern (125,9 Mio. Euro / + 17,2 %)**
- **Zuwächse im Zins- und Dienstleistungsergebnis**

Trotz des herausragenden Ergebnisses der ersten drei Quartale 2014 hat sich unsere Ertragslage noch einmal merklich verbessert. Der Überschuss stieg vor Steuern um 16,0 % auf 146,6 Mio. Euro, nach Steuern sogar um 17,2 % auf 125,9 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg im Jahresabstand um 7,9 % auf 283,5 Mio. Euro.

Das operative Zinsergebnis lag mit 224,6 Mio. Euro um 2,1 % über dem Vorjahreswert, weil das gestiegene Kreditvolumen die Auswirkungen der niedrigen Zinsen mehr als kompensiert hat. Das Equity-Ergebnis stieg aufgrund höherer Überschüsse der Beteiligungsunternehmen um 38,5 % auf 58,9 Mio. Euro besonders deutlich an.

Der Zuwachs beim Provisionsergebnis um 13,7 % auf 99,7 Mio. Euro wurde von allen Sparten des Dienstleistungsgeschäftes getragen. Herausragend hat sich dabei das Wertpapiergeschäft mit einem Provisionsplus von 22 % entwickelt.

Zuwächse bei Finanzierungen und Kundengeldern

- **Kreditvolumen 12,7 Mrd. Euro, + 3,9 %**
- **Betreute Kundengelder 24,6 Mrd. Euro, + 6,2 %**

Die Kreditnachfrage war im österreichischen Gesamtmarkt zuletzt weiterhin schwach, zur Jahresmitte ging das Kreditvolumen um rund 1 % leicht zurück.

In diesem Umfeld ist uns eine Steigerung um 3,9 % auf 12.730,3 Mio. Euro gelungen, die sowohl von den Unternehmensfinanzierungen (+ 2,4 % auf 10,1 Mrd. Euro) als auch von den Privatkrediten (+ 10,4 % auf 2,6 Mrd. Euro) getragen wird.

Bei den betreuten Kundengeldern konnten wir trotz der weiterhin besonders niedrigen Sparquote wieder mit unserer Bonität punkten. Die Primäreinlagen liegen mit 12,3 Mrd. Euro (+ 1,8 %) weiterhin auf höchstem Niveau, inklusive der Wertpapiere auf den Depots unserer KundInnen betreuen wir sogar 24,6 Mrd. Euro (+ 6,2 %).

Weiterhin günstiges Kreditrisiko

Trotz des deutlichen Kreditwachstums ist unser Kreditrisiko überdurchschnittlich günstig. Seit Jahresbeginn haben wir den Risikoversorgen 33,7 Mio. Euro zugeführt, um 37 % oder 20 Mio. Euro weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Hervorragende Entwicklung aller Kennzahlen

Aufgrund der ausgezeichneten Ertragsentwicklung konnten wir den Return on Equity vor Steuern von 11,50 % auf 11,77 % verbessern, nach Steuern von 9,77 % auf 10,11 %.

Die Cost-income-ratio betrug zum 30.9.2015 hervorragende 50,2 %. Damit ist unsere Produktivität klar besser als die aller österreichischen Banken, deren Ratio zuletzt bei rund 60 % lag. Deshalb sind, gegen den allgemeinen Trend, Filialschließungen und Mitarbeiterabbau aus Kostengründen bei uns weiterhin kein Thema.

Noch ohne Berücksichtigung der September-Kapitalerhöhung betrug die Gesamtkapitalquote zum 30.9. 16,41 %, die Kernkapitalquote 12,79 %. Damit lagen beide deutlich über den vorgeschriebenen Mindestquoten (8,0 % bzw. 5,5 %).

Ausgezeichneter Ruf der Oberbank

Der Erfolg der Kapitalerhöhungen und der ständige Zustrom von Kundengeldern beweisen, dass unser Haus einen besonders guten Ruf genießt. Dieser Ruf wird noch durch die Auszeichnungen gefestigt, die wir regelmäßig erhalten – zuletzt als Oberösterreich-Sieger und österreichweit zweitbeste Bank in der Kreditberatung (Test des Wirtschaftsmagazins FORMAT).

Das ist besonders wichtig in einem Umfeld, das für die Banken extrem herausfordernd ist und in dem die KundInnen mehr denn je auf der Suche nach einem stabilen, ertragsstarken und berechenbaren Bankpartner sind!



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

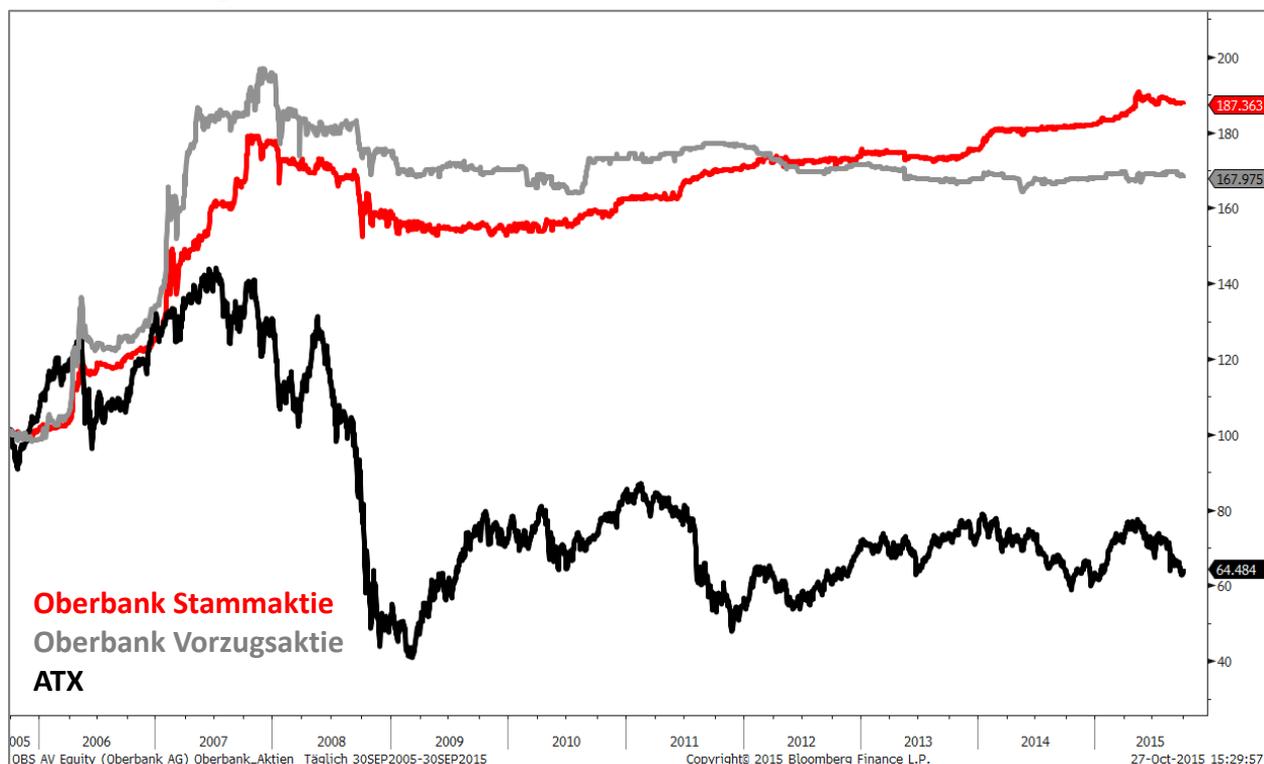
Die Oberbank-Aktie

Der Kurs der Oberbank Stammaktie erreichte im dritten Quartal 2015 mit 52,325 Euro ein neues Allzeithoch und reflektiert damit die hervorragende Entwicklung der Oberbank.

Kennzahlen der Oberbank-Aktien	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014
Anzahl Stamm-Stückaktien	27.702.000	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	52,325/38,20	50,20/38,11
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	49,962/37,55	48,45/37,00
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	51,34/37,80	50,20/37,70
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.535,62	1.407,4
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,63	4,98
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	9,12	10,08
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	6,71	7,57

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX

Kursentwicklung in Prozent



Quelle: Bloomberg, Daten per 30.9.2015

Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden. Dieser Chartvergleich zeigt die Entwicklung der Oberbank Stammaktie, der Oberbank Vorzugsaktie und des österreichischen Aktienindex ATX. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem die täglichen Schlusskurse der genannten Wertpapiere und des Index auf 100 indiziert sind. D. h., zum Startzeitpunkt werden alle Startkurse gleich 100 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relative prozentuelle Entwicklung der Oberbank Stammaktie zur Oberbank Vorzugsaktie und zum ATX dar.

Die Geschäftsfelder in den ersten drei Quartalen 2015

FirmenkundInnen

Segment FirmenkundInnen in Mio. €	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	183,5	177,6	5,9	3,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-27,8	-34,4	6,5	-19,1%
Provisionsergebnis	50,7	46,0	4,7	10,2%
Handelsergebnis	0,5	0,1	0,4	740,3%
Verwaltungsaufwand	-94,1	-89,6	-4,5	5,0%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,4	-4,4	5,8	-132,3%
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Überschuss vor Steuern	114,1	95,3	18,8	19,7%
Risikoäquivalent	8.070,4	8.384,7	-314,3	-3,7%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	986,1	915,9	70,2	7,7%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	15,4%	13,9%	1,5%	
Cost-Income-Ratio	39,9%	40,9%	-1,0%	

Ergebnisentwicklung im Segment FirmenkundInnen

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden stieg um 18,8 Mio. Euro bzw. 19,7 % auf € 114,1 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg von 5,9 Mio. Euro bzw. 3,3 % auf 183,5 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen verringerten sich um 6,5 Mio. Euro bzw. 19,1 % auf 27,8 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis liegt mit einem Anstieg von 4,7 Mio. Euro bzw. 10,2 % auf 50,7 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 4,5 Mio. Euro bzw. 5,0 % auf 94,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 5,8 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro.

Der RoE im Segment Firmenkunden verzeichnete einen Anstieg von 13,9 % um 1,5 %-Punkte auf 15,4 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 40,9 % um 1,0 %-Punkte auf 39,9 %.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 2,4 % bzw. 233,0 Mio. Euro auf 10.097,3 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2015	Stand 30.9.2014	absolut	in %
€ 10.097,3 Mio.	€ 9.864,3 Mio.	€ 233,0 Mio.	2,4 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der eingereichten Förderansuchen für Investitionen und Innovationen lag in den ersten neun Monaten 2015 mit 751 Projekten wieder auf dem sehr guten Niveau der Vorjahre. Hier nimmt die Oberbank, so wie auch in den letzten Jahren, eine absolute Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Die hinter diesen Förderanträgen stehenden Investitionsbeträge sind in den ersten drei Quartalen 2015 trotz der mitunter verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen noch einmal deutlich um über 70 % gestiegen. Dem entspricht auch die Entwicklung der über die Oberbank ausgereichten Förderkredite, die sich per 30. September 2015 auf 658 Mio. Euro beliefen und damit um 8 % über dem Vorjahreswert lagen.

Investitionsfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2015	Stand 30.9.2014	absolut	in %
€ 7.014,6 Mio.	€ 6.650,5 Mio.	€ 364,1 Mio.	5,5 %

Leasing

Auch im dritten Quartal 2015 wurde das Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr weiter ausgebaut. Im Jahresabstand beträgt der Zuwachs 26,2% auf 536,5 Mio. Euro. Der Zuwachs ist vom Kfz-Geschäft geprägt (plus 39 %), wobei sich neben der guten Entwicklung in den Expansionsmärkten vor allem der Mitte 2014 begonnene Einstieg in das Kfz-Retailgeschäft bemerkbar macht, rund 55 % des Zuwachses entfallen auf dieses neue Geschäftssegment. Aber auch im Immobilien-geschäft konnte das Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr fast verdreifacht werden.

Nach Regionen betrachtet blieb die Verteilung des Neugeschäftes (zwei Drittel Österreich und Deutschland, ein Drittel Tschechien, Ungarn und Slowakei) im Wesentlichen unverändert. Besonders stark gewachsen ist das Neugeschäft in Tschechien mit plus 46 %.

Leasing-Kundenforderungen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand Leasing-Quartale 1-3 2015	Stand Leasing-Quartale 1-3 2014	absolut	in %
€ 1.862,6 Mio.	€ 1.642,2 Mio.	€ 220,2 Mio.	13,4 %

Strukturierte Finanzierungen

Wie schon im ersten Halbjahr blieb auch im dritten Quartal 2015 der Bedarf an Strukturierten Finanzierungen auf einem konstant hohen Niveau. Besonders starke Nachfrage war nach wie vor im Bereich der Immobilien- und Tourismusfinanzierungen zu verzeichnen. Die Aktivitäten der Unternehmen in diesen Segmenten waren das gesamte Jahr über äußerst hoch und spiegeln die weiterhin attraktiven Finanzierungsbedingungen wider.

Bei klassischen Investitionsfinanzierungen waren deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Von Zurückhaltung der Unternehmen etwa beim Ausbau von Kapazitäten oder auch der Expansion in neue Märkte war wenig zu spüren. Auch Finanzierungen im Bereich Forderungsmanagement wurden in den ersten drei Quartalen 2015 stark nachgefragt und bestätigten den Wachstumstrend der letzten Jahre.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 92 Anfragen zu verzeichnen (Stand 30.9.2015), was bei gleichbleibend hoher Qualität der Anfragen zahlenmäßig ungefähr dem sehr hohen Niveau des Vorjahres entspricht. In den ersten neun Monaten konnten fünf Finanzierungen bzw. Beteiligungen erfolgreich abgeschlossen werden, einige weitere befinden sich kurz vor dem Abschluss bzw. der Auszahlung.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 49 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet und acht Ergänzungsfinanzierungen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 104,2 Mio. Euro bei einem Fondsvolumen von insgesamt 150 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 30.9.2015 in Höhe von 48,1 Mio. Euro entfallen 25,1 Mio. Euro auf Eigenkapital und 23,0 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Konsortialkredite und Schuldscheindarlehen

Die Oberbank wurde als Konsortialführerin für einige großvolumige Projekte in Österreich und Bayern mandatiert. Dadurch konnte im Konsortialkreditgeschäft das Obligo des Vorjahresvergleichszeitraumes, trotz leicht rückläufiger Stückzahlen, übertroffen werden.

Zum Wachstum in diesem Bereich hat überdies auch das Investment in ausgewählte Schuldscheindarlehen österreichischer und deutscher Emittenten beigetragen.

Export und Trade finance

Die Entwicklung des österreichischen Außenhandels war zuletzt eher verhalten. Seit 2007 hat Österreich sukzessive Exportanteile am Weltmarkt verloren. Einer der wichtigsten Gründe dafür ist die zunehmend stärker werdende Konkurrenz asiatischer und osteuropäischer Mitbewerber. Aber auch die Rahmenbedingungen für die Importeure und Exporteure bleiben herausfordernd: Sanktionen gegen Russland, die Ukraine und den Iran sowie ein schwächelndes Wirtschaftswachstum in China. Der Oberbank gelang es dennoch im für KMU relevanten Exportfondsverfahren den

Marktanteil bei 11,86 % zu stabilisieren. Beim KRR-Verfahren für Großunternehmen liegt der Marktanteil bei 10,9 %. Damit konnte die Oberbank weiterhin in beiden Exportfinanzierungsverfahren österreichweit ihren zweiten bzw. dritten Platz behaupten.

Die Gesamtmarktentwicklung spiegelt sich auch im Dokumentengeschäft wider, die Auftragslage hat sich nach einem eher verhaltenen Jahresbeginn wieder sukzessive dem Vorjahresniveau angenähert.

Zahlungsverkehr

Der Markt im Firmenkundenzahlungsverkehr ist geprägt durch internationale Zentralisierungstendenzen und Bemühungen der Unternehmen, Prozesskosten zu verringern. Insbesondere seit Einführung des einheitlichen Zahlungsverkehrsraumes SEPA in Europa werden diese Themen auch von den FirmenkundInnen der Oberbank vorangetrieben. Trotz dieser Marktbedingungen konnte die Oberbank im Firmenkundenzahlungsverkehr einen soliden Ertragszuwachs verzeichnen.

Internationales Bankennetzwerk

Die Bankenwelt ist zunehmend im Umbruch. Global aufgestellte Bankengruppen ziehen sich aus Kostengründen und strategischen Überlegungen aus Überseeregionen zurück und redimensionieren ihre Filialnetze.

Treiber dieser Entwicklung sind nicht nur schlagend gewordene Kreditrisiken, sondern auch fehlende Wachstumsaussichten, eine geringe Profitabilität oder drohende Pönalezahlungen bei Verletzungen internationaler Regularien, insbesondere durch Nichteinhaltung von Sanktionsbestimmungen und Verletzungen von Vorschriften zur Geldwäsche oder von Terrorismusfinanzierung.

Die Oberbank mit einem großen Netzwerk an globalen und regionalen Partnerbanken muss sich dieser Herausforderung stellen und allen internationalen Richtlinien und Erfordernissen gerecht werden, um ihre KundInnen bei Export- und Importgeschäften weiterhin in der bankmäßigen Abwicklung umfassend begleiten zu können.

Insbesondere für das Handelsfinanzierungsgeschäft der Oberbank, im Wesentlichen das Dokumenten- und Garantiegeschäft für FirmenkundInnen, sind dazu gegenseitige Linienvereinbarungen unter Banken nötig, um Absicherungen oder Kundenaufträge zur Garantierstellung zeitgerecht darstellen zu können.

Durch die breite Verankerung, die gute Bonität und die hohe Akzeptanz der Oberbank in der internationalen Bankenwelt gelingt es uns nach wie vor, die dafür notwendigen Bankenschieden sicherzustellen. Langjährige persönliche Kontakte erweisen sich dabei als „werthaltiger“ Erfolgsfaktor.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Anschließend an das erste Halbjahr verzeichnete die Oberbank auch im dritten Quartal eine lebhaftige Handelstätigkeit der KundInnen. Die Sensibilität, Export- und Importgeschäfte gegen Währungsschwankungen abzusichern, ist bei den KundInnen in den letzten Monaten deutlich gestiegen. Dies schlägt sich auch in entsprechenden Transaktionen nieder.

Im Mittelpunkt des Interesses standen die Absicherungsklassiker wie das Devisentermingeschäft. Devisenoptionen bildeten für erfahrene Unternehmen eine willkommene Alternative mit entsprechendem Gestaltungsspielraum.

Direktkundenbetreuung:

Im letzten Quartal konnten wieder einige KundInnen neu als Direktkunden gewonnen werden. Der direkte, schnelle Zugang zu den Finanzmärkten wird geschätzt und das Service gut angenommen. Individuelle Lösungen für Absicherungsthemen im Devisenbereich waren Hauptthemen bei Kundengesprächen.

In bewährter Art und Weise wurden die DirektkundInnen auch bei kurzfristigen Veranlagungstransaktionen am Geldmarkt unterstützt.

PrivatkundInnen

Segment PrivatkundInnen in Mio. €	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	43,4	41,6	1,8	4,3%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1,2	1,9	-3,1	-163,4%
Provisionsergebnis	49,1	41,7	7,4	17,7%
Verwaltungsaufwand	-65,2	-61,9	-3,3	5,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1,3	2,0	-3,3	-165,3%
Überschuss vor Steuern	24,8	25,3	-0,5	-2,2%
Risikoäquivalent	1.319,6	1.254,6	65,0	5,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	161,2	137,0	24,2	17,7%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	20,5%	24,6%	-4,1%	
Cost-Income-Ratio	71,5%	72,5%	-1,0%	

Ergebnisentwicklung im Segment PrivatkundInnen

Das Ergebnis im Segment PrivatkundInnen sank um 0,5 Mio. Euro bzw. 2,2 % auf 24,8 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg um 1,8 Mio. Euro bzw. 4,3 % auf 43,4 Mio. Euro an.

Die Risikovorsorgen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 3,1 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro.

Das Provisionsergebnis weist eine Steigerung von 7,4 Mio. Euro bzw. 17,7 % auf 49,1 Mio. Euro auf.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 3,3 Mio. Euro bzw. 5,3 % auf 65,2 Mio. Euro an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 3,3 Mio. Euro auf -1,3 Mio. Euro.

Der RoE ging im Segment Privatkunden von 24,6 % um 4,1 %-Punkte auf 20,5 % zurück; die Cost-Income-Ratio verbesserte sich von 72,5 % um 1,0 %-Punkte auf 71,5 %.

Privatkonten

Seit Jahresbeginn hat der Bestand an Privatkonten um 2.818 Stück zugenommen und liegt per Quartalsende bei 179.503 Stück. Die Steigerung ist vor allem auf einen erfolgreichen Kontoschwerpunkt in den Monaten Juli bis September 2015 zurückzuführen.

Privatkontoanzahl		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2015	Stand 30.9.2014	absolut	in %
179.503	177.048	2.455	1,4 %

Privatkredite

Im Vergleich zum 30.9.2014 stieg der Bestand an Privatkrediten um 10,3 % bzw. 246,6 Mio. Euro auf 2.632,6 Mio. Euro.

Wesentlich trug der Geschäftsbereich Wien zu dieser Entwicklung bei, aber auch die anderen österreichischen Geschäftsbereiche entwickeln sich positiv. Die Auslandsmärkte Slowakei mit einem Zuwachs von 17,5 % und Tschechien mit 25,5 % Zuwachs entwickeln sich weiterhin gut.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2015	Stand 30.9.2014	absolut	in %
€ 2.632,6 Mio.	€ 2.386,0 Mio.	€ 246,6 Mio.	10,3 %

Primärmittel

Die Ankündigungen von EZB-Chef Mario Draghi, die Geldschleusen in der Eurozone bei Bedarf auch noch weiter zu öffnen, hat zu weiter leicht rückläufigen Geldmarktzinsen geführt. Der Dreimonats-Euribor setzte seine Talfahrt weiter fort und schloss bei einem Wert von - 0,04 % zum Quartalsende. Vor diesem Hintergrund beließen viele KundInnen ihre Gelder auf laufenden Konten. Eine Umschichtung in gebundene Veranlagungen (wie z. B. Termineinlagen) erfolgte – eingeschränkt – in längere Laufzeiten ab neun Monaten bzw. 12 Monaten.

Dies spiegelte sich auch in den Veränderungen der einzelnen Einlagekategorien wider. Die Sichteinlagen waren wieder jener Bereich, in dem Wachstum generiert werden konnte.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Primäreinlagen um 0,8 %.

Spareinlagen

Das Volumen an Spareinlagen hat sich im Jahresabstand um 5,4 % oder 169,9 Mio. Euro auf 2.963,0 Mio. Euro reduziert. Der Wettbewerb am Einlagenmarkt ist trotz des niedrigen Zinsniveaus stark, obwohl nur wenig Spielraum für eine offensivere Zinnsatzgestaltung vorhanden ist.

Spareinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2015	Stand 30.9.2014	absolut	in %
€ 2.963,0 Mio.	€ 3.132,9 Mio.	- € 169,9 Mio	- 5,4 %

Wertpapiergeschäft

Die ersten drei Quartale 2015 waren für das Wertpapiergeschäft besonders erfreulich. Die Wertpapierprovisionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 22,2 % bzw. 6,1 Mio. Euro auf 33,7 Mio. Euro an. Damit wurde die bisherige Bestmarke für die ersten drei Quartale aus dem Jahr 2007 übertroffen. Allerdings kam es im September zu einem deutlichen Rückgang gegenüber den Vormonaten. Dies ist auf eine deutliche Zurückhaltung der InvestorInnen aufgrund der im August beginnenden Schwächephase an den internationalen Börsen zurückzuführen. Aufgrund der Emissionsflaute bei österreichischen Unternehmensanleihen sind besonders konservative InvestorInnen mit einem sehr eingeschränkten Produktangebot konfrontiert.

Das Kurswert-Volumen auf Kundendepots stieg gegenüber dem 30.9.2014 um 1,2 Mrd. Euro oder 11,0 % auf 12,3 Mrd. an. Gegenüber dem 30.6.2015 kam es zu einem leichten Rückgang, wiederum verursacht durch die ausgeprägte Aktienmarkt-Schwäche zum Ende des Quartals.

Oberbank Emissionen

Das anhaltend tiefe Zinsniveau dämpft die Nachfrage nach längerfristigen Anleihen deutlich. Trotzdem wurden in den ersten drei Quartalen in Summe 257,8 Mio. Euro emittiert. In diesem Betrag sind 30,0 Mio. Euro einer Additional Tier 1 Anleihe sowie 13,5 Mio. Euro einer Nachranganleihe enthalten.

Private Banking

Die Assets under Management, die im Oberbank Private Banking betreut werden, sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 236,0 Mio. Euro oder 4,7 % auf 5,2 Mrd. Euro angestiegen. Damit setzt sich der Wachstumstrend fort, allerdings liegt der Wert aufgrund der negativen Börsentendenz unter dem Juni-Wert.

Im individuellen Portfoliomanagement ist gegenüber dem 30.9.2014 ein Anstieg von 360,9 Mio. Euro bzw. 21,6 % auf 438,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Zulauf an Neumandaten hielt auch im dritten Quartal an. Im Oberbank Vermögensmanagement sind aktuell 97,6 Mio. Euro investiert, das ist ein Anstieg von 47,0 Mio. Euro gegenüber 30.9.2014.

Die Performance der Management-Produkte hat sich im dritten Quartal 2015 trotz relativ niedriger Aktienquoten deutlich reduziert. Die Kursrückgänge wurden durch den Verzicht auf Rohstoffinvestments und Aktienpositionen in den Emerging Markets abgedeckt. Positionen in Emerging-Markets-Anleihen wurden in Euro gehalten, damit kam es zu keinen negativen Auswirkungen aufgrund der Währungsturbulenzen.

3 Banken Generali

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft konnte in den ersten neun Monaten 2015 das erfreuliche Wachstum der vergangenen Jahre fortsetzen. Das verwaltete Fondsvolumen stieg um 663 Mio. Euro oder 8,7 % auf 8,3 Mrd. Euro. Damit konnte das Wachstum des Marktes (+ 1,1 %) erneut deutlich übertroffen werden.

Deutlich belebt wurde das Publikumsfondsgeschäft mit einem Neugeldzufluss von erfreulichen 440 Mio. Euro. Gefragt sind vor allem vermögensverwaltende Fonds mit breiten Möglichkeiten in der Veranlagung oder Aktienstrategien mit der Möglichkeit, Marktrisiken temporär abzusichern. Auf rege Nachfrage stoßen auch Fonds mit definierten Laufzeiten. Die neu emittierte Fondsinnovation 3 Banken Dividenden-Strategie 2021 erzielte innerhalb der vierwöchigen Zeichnungsfrist ein Volumen von 47 Mio. Euro.

Bausparen

In den ersten drei Quartalen 2015 ist die Oberbank Bausparproduktion mit 8.039 Bausparabschlüssen im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % gesunken. Aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus ist jedoch Bausparen für viele Sparer immer noch eine interessante und beliebte Alternative.

Versicherungen

Das dritte Quartal ist sehr herausfordernd verlaufen. Durch ein starkes erstes Halbjahr liegt die Oberbank mit der Gesamtproduktion im Versicherungsgeschäft dennoch im Plan.

In Österreich konnte bei den Kapitalversicherungen im Firmenkundengeschäft die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um 44,3 % gesteigert werden.

Bei den Kapitalversicherungen im Privatkundengeschäft konnte die Einstellung der Einmalprämienversicherung von klassischen Lebensversicherungen von den Kapitalversicherungen gegen laufende Prämienzahlung nicht voll kompensiert werden.

In der Sparte Risikoversicherung konnte eine Steigerung von 17,5 % im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden.

Die Sparten Unfallversicherungen und Sachversicherungen entwickeln sich besonders gut.

Versicherungen - Prämiensumme		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2015	Stand 30.9.2014	absolut	in %
€ 58,3 Mio.	€ 76,7 Mio.	-€ 18,4 Mio.	-23,7%

Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014	+ / - absolut	+ / - in %
Zinsergebnis	56,6	43,4	13,2	30,4%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-4,7	-21,0	16,3	-77,6%
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	8,9	3,0	5,9	192,9%
Verwaltungsaufwand	-4,9	-4,4	-0,5	11,2%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-17,3	-3,4	-13,9	409,1%
Überschuss vor Steuern	38,6	17,6	21,0	119,4%
Risikoäquivalent	4.199,6	3.775,8	423,7	11,2%
Ø zugeordnetes Eigenkapital	513,1	412,4	100,7	24,4%
Return on Equity vor Steuern (RoE)	10,0%	5,7%	4,3%	
Cost-Income-Ratio	10,3%	10,3%	0,0%	

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets stieg um 21,0 Mio. Euro bzw. 119,4 % auf 38,6 Mio. Euro.

Beim Zinsergebnis ist ein Anstieg von 13,2 Mio. Euro bzw. 30,4 % auf 56,6 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückgang um 16,3 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro. Das Handelsergebnis weist eine Steigerung um 5,9 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro auf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 13,9 Mio. Euro auf -17,3 Mio. Euro.

Der RoE stieg im Segment Financial Markets von 5,7 % um 4,3 %-Punkte auf 10,0 %; die Cost-Income-Ratio blieb auf Vorjahresniveau bei 10,3 %.

Eigenhandel

Die vergangenen neun Monate waren von starken Volatilitäten an den Finanzmärkten geprägt.

Eingeläutet hat das Jahr die Schweizerische Nationalbank mit der Aufhebung der Kursuntergrenze zum Euro. Danach haben die Wahlen in Griechenland und die geopolitischen Krisen die Märkte in Bewegung gehalten.

Begleitet wurden diese Bewegungen von deutlich fallenden Rohstoffpreisen, die sich dämpfend auf die Inflation ausgewirkt haben. Die Wirtschaftszahlen aus den USA und aus Europa waren sehr gemischt und haben kein einheitliches Bild gezeigt.

Nach dem Sommer hat sich China mit der Abwertung des Renminbi ins Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt. Damit verbunden tauchten Ängste über eine starke Wirtschaftsabschwächung in China auf und dies führte zu einer entsprechend heftigen Reaktion an den Märkten.

In diesem Umfeld hat sich der EUR/USD Kurs in einer sehr weiten Bandbreite von 1,05 bis 1,21 bewegt, die Aktienkurse zeigten große Kursausschläge in beide Richtungen. Bei den Zinsen waren die Bewegungen eher gering, die Nationalbanken sehen ihre Aufgabe noch hauptsächlich darin, die Wirtschaft so weit wie möglich zu unterstützen.

Die angeführten Faktoren haben teilweise zu turbulenten und unberechenbaren Märkten geführt, was den Handel vor schwierige Situationen gestellt hat. Wir konnten die Volatilitäten aber zum größten Teil erfolgreich nutzen und haben einen deutlichen Ergebnissprung im Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Eigenmittel

Eigenmittel- und Kernkapitalquote sind seit 1.1.2014 nach den deutlich verschärften Bestimmungen gemäß Basel III zu ermitteln.

Eigenmittel von 1.972,9 Mio. Euro zum 30.9.2015 bedeuten eine Quote von 16,41 % bzw. annähernd das Doppelte der gesetzlich vorgeschriebenen Eigenmittel. Das Kernkapital belief sich auf 1.536,8 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 12,79 %. Das harte Kernkapital von 1.463,1 Mio. Euro entspricht einer Quote von 12,17 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung. Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen.

Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtbligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt.

Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2015 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen im Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko.

Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer KundInnen und anderen langfristigen Refinanzierungsmitteln (OeKB, LfA, KfW) im Umfang von 13,5 Mrd. Euro (Stand: 30.9.2015) das gesamte Kreditvolumen (30.9.2015: 12,7 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2015 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

Ausblick 2015

- **Anhaltend schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
- **Oberbank: Zuwächse bei Krediten und Kundengeldern, Ergebnis könnte Vorjahresniveau übertreffen**

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben auch im 4. Quartal 2015 schwierig.

Eine geringe Investitionsbereitschaft bei gleichzeitig hoher Liquidität dämpft trotz niedriger Zinsen die Kreditnachfrage der Unternehmen. Die Exportwirtschaft leidet unter der gesamteuropäischen Konjunkturschwäche, die Inlandsnachfrage unter der Verunsicherung der Konsumenten und der weiterhin zu hohen Arbeitslosigkeit.

Die Niedrigzinsphase wird bis auf weiteres andauern, weil im Gegensatz zu den USA im Euroraum keine Anhebung der Leitzinsen zu erwarten ist.

Die Oberbank wird sich weiterhin besser als der Gesamtmarkt entwickeln.

Im beschriebenen Umfeld sind bei den Firmenkrediten die Rückmeldungen aus dem Markt für die kommenden Monate optimistisch, Zuwächse werden vor allem bei den Investitionsfinanzierungen erwartet. Im Privatkreditgeschäft werden die Wohnbaufinanzierungen Treiber des Wachstums sein.

Insgesamt erwarten wir eine nochmalige Steigerung des Kreditvolumens im Vergleich zum Vorjahr.

Auch bei den Kundeneinlagen gehen wir davon aus, trotz des niedrigen Zinsniveaus einen Zuwachs zu erzielen.

Beim Ergebnis könnte der herausragende Wert des Vorjahres übertroffen werden.

Das Zinsergebnis wird sich angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen zufriedenstellend entwickeln, das Provisionsergebnis sehr erfreulich. Beim Verwaltungsaufwand erwarten wir aufgrund unserer straffen Kostenpolitik nur einen leichten Anstieg.

Insgesamt wird unser Ergebnis 2015 erlauben, die Rücklagen kräftig zu dotieren, unsere Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, das Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren und eine angemessene Dividende auszuschütten.

3 Banken Gruppe in den ersten drei Quartalen 2015

Die 3 Banken Gruppe verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2015 wiederum eine erfreuliche Entwicklung. Die gemeinsame Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresabstand um 0,7 % auf 34,5 Mrd. Euro, das Kreditvolumen (nach Risikovorsorgen) erhöhte sich um 3,1 % auf 23,4 Mrd. Euro und die Primäreinlagen stiegen um 0,7 % auf 23,9 Mrd. Euro. Der gemeinsame Periodenüberschuss nach Steuern wuchs um 55,0 % auf 310,9 Mio. Euro.

Die 3 Banken betrieben zum 30.9.2015 zusammen 249 Filialen und beschäftigten in den ersten drei Quartalen durchschnittlich 4.184 MitarbeiterInnen.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2015 bis 30.9.2015

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €		1.1.- 30.9.2015	1.1.- 30.9.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	310.839	325.023	-14.184	-4,4
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-86.192	-104.892	18.700	-17,8
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	58.853	42.506	16.347	38,5
Zinsergebnis	(1)	283.500	262.637	20.863	7,9
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-33.703	-53.525	19.822	-37,0
5. Provisionserträge	(3)	112.118	98.095	14.023	14,3
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-12.401	-10.409	-1.992	19,1
Provisionsergebnis	(3)	99.717	87.686	12.031	13,7
7. Handelsergebnis	(4)	9.359	3.094	6.265	>100
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-181.804	-174.970	-6.834	3,9
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-30.478	1.424	-31.902	
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	(6)	-5.831	3.214	-9.045	
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	(6)	-3.608	-708	-2.900	>100
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	(6)	243	-498	741	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-21.282	-584	-20.698	>100
Periodenüberschuss vor Steuern		146.591	126.346	20.245	16,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-20.664	-18.921	-1.743	9,2
Periodenüberschuss nach Steuern		125.927	107.425	18.502	17,2
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		125.850	107.411	18.439	17,2
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		77	14	63	>100

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.1.- 30.9.2015	1.1.- 30.9.2014
Periodenüberschuss nach Steuern	125.927	107.425
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	-18.459	-2.903
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-18.459	-2.903
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	18.900	10.082
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	20.497	8.935
Im Eigenkapital erfasste Beträge	21.398	14.689
Umgliederungsbeträge	-901	-5.754
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-5.124	-2.234
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-5.350	-3.672
Umgliederungsbeträge	225	1.439
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	239	-1.976
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	3.288	5.356
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	441	7.178
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	126.368	114.603
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	126.291	114.652
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	77	-49

Kennzahlen	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	50,21 %	49,31 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	11,77 %	11,50 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	10,11 %	9,77 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko / Zinsüberschuss) in %	11,89 %	20,38 %
Ergebnis pro Aktie in €	5,63	4,98

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.7.2015 bis 30.9.2015

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung in Tsd. €	1.7.- 30.9.2015	1.7.- 30.9.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	103.457	108.090	-4.633	-4,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.945	-33.287	5.342	-16,0
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	29.225	15.360	13.865	90,3
Zinsergebnis	104.737	90.163	14.574	16,2
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-6.373	-17.708	11.335	-64,0
5. Provisionserträge	36.054	31.585	4.469	14,1
6. Provisionsaufwendungen	-4.304	-3.401	-903	26,6
Provisionsergebnis	31.750	28.184	3.566	12,7
7. Handelsergebnis	3.229	1.176	2.053	> 100,0
8. Verwaltungsaufwand	-61.345	-58.566	-2.779	4,7
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	-21.362	-4.082	-17.280	> 100,0
a) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten FV/PL	-6.091	-4.686	-1.405	30,0
b) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten AfS	-1.170	-41	-1.129	> 100,0
c) Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten HtM	0	0	0	0,0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-14.101	645	-14.746	
Periodenüberschuss vor Steuern	50.636	39.167	11.469	29,3
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.424	-5.372	-3.052	56,8
Periodenüberschuss nach Steuern	42.212	33.795	8.417	24,9
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	42.173	33.794	8.379	24,8
den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	39	1	38	> 100,0

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in Tsd. €	1.7.- 30.9.2015	1.7.- 30.9.2014
Periodenüberschuss nach Steuern	42.212	33.795
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	33	-11
+/- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	0	0
+/- Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	33	-11
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss	-4.220	3.433
+ / - Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	2.144	1.907
Im Eigenkapital erfasste Beträge	2.348	1.907
Umgliederungsbeträge	-204	0
+ / - Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-536	-477
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-588	-477
Umgliederungsbeträge	51	0
+ / - Veränderung Währungsausgleichsposten	107	-31
+ / - Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity Methode	-5.935	2.034
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-4.187	3.422
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/ Aufwendungen	38.026	37.218
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen	37.987	37.211
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	39	7

Bilanz zum 30.9.2015 / Aktiva

in Tsd. €		30.9.2015	31.12.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (9)	225.104	147.009	78.095	53,1%
2.	Forderungen an Kreditinstitute (10)	1.268.224	1.460.988	-192.764	-13,2%
3.	Forderungen an Kunden (11)	12.730.342	12.276.238	454.104	3,7%
4.	Risikovorsorgen (12)	-479.748	-474.410	-5.338	1,1%
5.	Handelsaktiva (13)	50.890	56.649	-5.759	-10,2%
6.	Finanzanlagen (14)	3.795.989	3.650.387	145.602	4,0%
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL (14)	237.432	241.238	-3.806	-1,6%
	b) Finanzielle Vermögenswerte AfS (14)	733.562	726.363	7.199	1,0%
	c) Finanzielle Vermögenswerte HtM (14)	2.148.966	2.051.487	97.479	4,8%
	d) Anteile an at Equity-Unternehmen (14)	676.029	631.299	44.730	7,1%
7.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	1.414	1.558	-144	-9,2%
8.	Sachanlagen (16)	252.096	254.643	-2.547	-1,0%
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (16)	100.240	101.568	-1.328	-1,3%
	b) Sonstige Sachanlagen (16)	151.856	153.075	-1.219	-0,8%
9.	Sonstige Aktiva (17)	428.409	401.824	26.585	6,6%
	a) Latente Steueransprüche (17)	66.935	64.138	2.797	4,4%
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (17)	176.055	202.066	-26.011	-12,9%
	c) Sonstige (17)	185.419	135.620	49.799	36,7%
Summe Aktiva		18.272.720	17.774.886	497.834	2,8%

Bilanz zum 30.9.2015 / Passiva

in Tsd. €		30.9.2015	31.12.2014	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (18)	3.397.260	3.252.390	144.870	4,5%
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (19)	10.110.190	9.993.608	116.582	1,2%
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (20)	1.518.218	1.580.642	-62.424	-3,9%
4.	Rückstellungen (21)	406.050	383.012	23.038	6,0%
5.	Sonstige Passiva (22)	373.630	316.781	56.849	17,9%
	a) Handelspassiva (22)	49.355	55.372	-6.017	-10,9%
	b) Steuerschulden (22)	31.478	8.752	22.726	> 100,0%
	ba) Laufende Steuerschulden (22)	27.061	4.918	22.143	> 100,0%
	bb) Latente Steuerschulden (22)	4.417	3.834	583	15,2%
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches (22)	30.704	43.459	-12.755	-29,3%
	d) Sonstige (22)	262.093	209.198	52.895	25,3%
6.	Nachrangkapital (23)	667.552	714.376	-46.824	-6,6%
7.	Eigenkapital (24)	1.799.820	1.534.077	265.743	17,3%
	a) Eigenanteil (24)	1.745.274	1.530.839	214.435	14,0%
	b) Minderheitenanteil (24)	4.546	3.238	1.308	40,4%
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile (24)	50.000	0	50.000	
Summe Passiva		18.272.720	17.774.886	497.834	2,8%

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2015

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichsposten	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39	Versicherungsmath. Gewinne / Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
Stand 1.1.2014	86.034	194.038	777.319	-543	17.618	-21.887	365.432	1.418.011	2.960	0	1.420.971
Gesamtergebnis			76.347	-1.976	6.701		33.580	114.652	-49		114.603
Jahresgewinn/-verlust			76.347				31.127	107.474	-49		107.425
Sonstiges Ergebnis				-1.976	6.701		2.453	7.178			7.178
Dividendenausschüttung			-14.372					-14.372			-14.372
Kapitalerhöhung											
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile											
Erwerb eigener Aktien	-399	-1.026						-1.425			-1.425
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen							11.163	11.163			11.163
Stand 30.9.2014	85.635	193.012	839.294	-2.519	24.319	-21.887	410.175	1.528.029	2.911	0	1.530.940
Stand 1.1.2015	85.924	193.592	856.042	-2.579	27.330	-44.688	415.218	1.530.839	3.238	0	1.534.077
Gesamtergebnis			78.545	239	15.373		32.134	126.291	77		126.368
Jahresgewinn/-verlust			78.545				47.305	125.850	77		125.927
Sonstiges Ergebnis				239	15.373		-15.171	441			441
Dividendenausschüttung			-15.822					-15.822			-15.822
Kapitalerhöhung	5.757	85.255						91.012			91.012
Emission zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										50.000	50.000
Erwerb eigener Aktien	14	-60						-46			-46
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			404				12.596	13.000	1.231		14.231
Stand 30.9.2015	91.695	278.787	919.169	-2.340	42.703	-44.688	459.948	1.745.274	4.546	50.000	1.799.820

Geldflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Periodenüberschuss	125.850	107.411
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	-983	33.361
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	23.038	515
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-29.229	-29.304
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-290	-5.891
Zwischensumme	118.386	106.092
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	217.658	1.212
- Forderungen an Kunden	-449.830	-538.861
- Handelsaktiva	9.122	-12.653
- Sonstiges Umlaufvermögen	18.967	-6.740
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1.995	6.875
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136.414	506.426
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	106.120	-330.741
- Verbriefte Verbindlichkeiten	-76.013	16.106
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	17.456	364
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	100.275	-251.920
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen	95.452	442.111
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	5.063	11.830
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-170.630	-231.303
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-21.032	-39.716
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-91.147	182.922
Kapitalerhöhung/Emission zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	141.012	0
Dividendenzahlungen/Ausschüttung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	-15.822	-14.372
Nachrangige Verbindlichkeiten und sonstige Finanzierungstätigkeit	-56.223	29.416
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	68.967	15.044
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	147.009	174.599
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	100.275	-251.920
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-91.147	182.922
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	68.967	15.044
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	225.104	120.645
Erhaltene Zinsen	298.679	324.554
Erhaltene Dividenden	19.652	19.401
Gezahlte Zinsen	-93.923	-118.270
Ertragsteuerzahlungen	-25.200	-26.381

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Erläuterungen / Notes

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2015

Im Quartalsbericht der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2014 angewandt wurden.

Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2015 verpflichtend anzuwenden.

- Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer
Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2010-2012)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011-2013)

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30. September 2015 neben der Oberbank AG 30 inländische und 23 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2014 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaften verändert:

	Anteil in %
Oberbank Kfz-Leasing GmbH, Linz	100 %
Oberbank Unterpremstätten Immobilienleasing GmbH, Linz	100 %
Oberbank Leasing Palamon s.r.o.	100 %
Oberbank TREI Immobilienleasing GmbH	100 %

Im zweiten Quartal 2015 wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurden Stk. 1.918.875 Stamm-Stückaktien zum Emissionskurs von € 47,43 ausgegeben. Vom Emissionserlös in Höhe von € 91.012.241,25 wurde das Grundkapital um € 5.756.625,00 erhöht. Das Agio in Höhe von € 85.255.616,25 wurde in die gebundenen Kapitalrücklagen eingestellt. Darüber hinaus wurde eine Zusätzliche Kernkapitalanleihe (AT-1 Anleihe) im Volumen von € 30 Mio. emittiert.

Details zur Gewinn- und Verlust - Rechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	243.488	257.635
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.962	4.383
Sonstigen Beteiligungen	1.567	1.111
Verbundenen Unternehmen	2.575	2.539
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	59.247	59.355
Zinsen und ähnliche Erträge	310.839	325.023
Zinsaufwendungen für		
Einlagen	-51.153	-66.100
verbriefte Verbindlichkeiten	-20.555	-24.191
nachrangige Verbindlichkeiten	-14.484	-14.601
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-86.192	-104.892
Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	58.853	42.506
Zinsergebnis	283.500	262.637
2) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-66.398	-85.682
Direktabschreibungen	-1.826	-2.471
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	33.095	33.449
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	1.426	1.179
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-33.703	-53.525
3) Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Zahlungsverkehr	33.467	32.386
Wertpapiergeschäft	33.708	27.589
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	9.427	7.620
Kreditgeschäft	19.214	17.888
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	3.901	2.203
Provisionsergebnis	99.717	87.686
4) Handelsergebnis	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	1.438	909
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	7.063	2.664
Gewinne / Verluste aus Derivaten	858	-479
Handelsergebnis	9.359	3.094
5) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Personalaufwand	110.270	106.723
Andere Verwaltungsaufwendungen	62.402	59.685
Abschreibungen und Wertberichtigungen	9.132	8.562
Verwaltungsaufwand	181.804	174.970
6) sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	-5.831	3.214
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	-3.608	-708
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	243	-498
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-21.282	-584
Hievon Stabilitätsabgabe	-10.818	-9.985
Hievon aus Operate Leasing	2.368	1.849
Hievon Zahlungsverkehrssteuer	-1.147	-1.032
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	-30.478	1.424

7) Ertragsteuern	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Laufender Ertragsteueraufwand	28.027	24.146
Latenter Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-7.363	-5.225
Ertragsteuern	20.664	18.921

8) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.9.2015	1.1.-30.9.2014
Aktienanzahl per 30.06.	30.702.000	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	29.809.674	28.741.429
Konzernüberschuss nach Steuern	125.927	107.425
Ergebnis je Aktie in €	4,22	3,74
Annualisierte Werte	5,63	4,98

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

9) Barreserve	30.9.2015	31.12.2014
Kassenbestand	66.351	76.198
Guthaben bei Zentralnotenbanken	158.753	70.811
Barreserve	225.104	147.009

10) Forderungen an Kreditinstitute	30.9.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kreditinstitute	755.670	713.069
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	512.554	747.919
Forderungen an Kreditinstitute	1.268.224	1.460.988

11) Forderungen an Kunden	30.9.2015	31.12.2014
Forderungen an inländische Kunden	7.723.486	7.596.160
Forderungen an ausländische Kunden	5.006.856	4.680.078
Forderungen an Kunden	12.730.342	12.276.238

12) Risikovorsorgen	30.9.2015	31.12.2014
Risikovorsorgen zu Banken	0	0
Risikovorsorgen zu Kunden	479.748	474.407
Risikovorsorgen zu sonstige Aktiva	0	3
Risikovorsorgen	479.748	474.410

13) Handelsaktiva	30.09.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	433	628
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	1.316	770
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2.751	4.662
Zinsbezogene Geschäfte	46.366	50.582
Sonstige Geschäfte	24	7
Handelsaktiva	50.890	56.649

14) Finanzanlagen	30.9.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.575.138	2.485.714
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	286.681	277.127
Beteiligungen / Anteile		
An verbundenen Unternehmen	130.027	134.995
An at Equity bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	289.073	276.100
Nicht-Kreditinstituten	386.956	355.199
An sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstituten	13.434	13.434
Nicht-Kreditinstituten	114.680	107.818
Finanzanlagen	3.795.989	3.650.387
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	237.432	241.238
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	733.562	726.363
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.148.966	2.051.487
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	676.029	631.299
Finanzanlagen	3.795.989	3.650.387
15) Immaterielle Anlagevermögenswerte	30.9.2015	31.12.2014
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	837	950
Kundenstock	577	608
Immaterielle Anlagevermögenswerte	1.414	1.558
16) Sachanlagen	30.9.2015	31.12.2014
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	100.240	101.568
Grundstücke und Gebäude	67.107	53.500
Betriebs- und Geschäftsausstattung	78.440	74.852
Sonstige Sachanlagen	6.309	24.723
Sachanlagen	252.096	254.643
17) Sonstige Aktiva	30.9.2015	31.12.2014
Latente Steueransprüche	66.935	64.138
Sonstige Vermögensgegenstände	181.300	131.786
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	176.055	202.066
Rechnungsabgrenzungsposten	4.119	3.834
Sonstige Aktiva	428.409	401.824
18) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.9.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	2.078.249	1.963.611
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.319.011	1.288.779
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.397.260	3.252.390
19) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.9.2015	31.12.2014
Spareinlagen	2.963.020	3.098.547
Sonstige	7.147.170	6.895.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.110.190	9.993.608
20) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.9.2015	31.12.2014
Begebene Schuldverschreibungen	1.498.324	1.559.330
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	19.894	21.312
Verbrieftete Verbindlichkeiten	1.518.218	1.580.642

21) Rückstellungen	30.9.2015	31.12.2014
Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	234.371	235.942
Jubiläumsgeldrückstellung	10.811	10.533
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	92.626	81.264
Sonstige Rückstellungen	68.242	55.273
Rückstellungen	406.050	383.012

22) Sonstige Passiva	30.9.2015	31.12.2014
Handelsspassiva	49.355	55.372
Steuerschulden	31.478	8.752
Laufende Steuerschulden	27.061	4.918
Latente Steuerschulden	4.417	3.834
Sonstige Verbindlichkeiten	200.811	162.684
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	30.704	43.459
Rechnungsabgrenzungsposten	61.282	46.514
Sonstige Passiva	373.630	316.781

Sonstige Passiva (Anteil Handelsspassiva)	30.9.2015	31.12.2014
Währungsbezogene Geschäfte	2.672	4.643
Zinsbezogene Geschäfte	46.458	50.725
Sonstige Geschäfte	225	4
Handelsspassiva	49.355	55.372

23) Nachrangkapital	30.9.2015	31.12.2014
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	596.332	614.662
Hybridkapital	71.220	79.303
Zusätzliches Kernkapital	0	20.411
Nachrangkapital	667.552	714.376

24) Eigenkapital	30.9.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	91.695	85.924
Kapitalrücklagen	278.787	193.592
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.354.216	1.230.747
Unversteuerte Rücklagen	18.704	18.704
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	50.000	0
Anteile im Fremdbesitz	4.546	3.238
Eigenkapital	1.799.820	1.534.077

25) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.9.2015	31.12.2014
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.275.848	1.302.042
Eventualverbindlichkeiten	1.275.848	1.302.042
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	3.113.374	2.727.707
Kreditrisiken	3.113.374	2.727.707

26) Segmentbericht	Privat	Firmen	Fin. Markets	Sonstiges	Summe
Zinsenüberschuss	43,4	183,5	56,6	0,0	283,5
Risikovorsorge Kredit	-1,2	-27,8	-4,7	0,0	-33,7
Provisionsüberschuss	49,1	50,7	0,0	0,0	99,7
Handelsergebnis	0,0	0,5	8,9	0,0	9,4
Verwaltungsaufwand	-65,2	-94,1	-4,9	-17,6	-181,8
Sonst. betr. Ertrag	-1,3	1,4	-17,3	-13,3	-30,5
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss v. St.	24,8	114,1	38,6	-30,9	146,6
Du. Risikoäquivalent	1.319,6	8.070,4	4.199,6	0,0	13.589,6
Du.zugeordn. Eigenkap	161,2	986,1	513,1	0,0	1.660,4
ROE	20,5%	15,4%	10,0%		11,8%
Cost/Income Ratio	71,5%	39,9%	10,3%		50,2%

27) Personal	30.9.2015	31.12.2014
Angestellte	2.025	2.004
Arbeiter	14	17
Gesamtkapazität	2.039	2.021

28) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2014
Beträge in € 1.000			
Gezeichnetes Kapital	89.406	84.549	84.549
Kapitalrücklagen	280.002	194.746	194.746
Gewinnrücklagen	1.312.567	1.248.435	959.750
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-19.941	-13.078	0
Aufsichtliche Korrekturposten	-35.608	-40.778	-167
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-163.343	-166.989	-14.152
Hartes Kernkapital	1.463.083	1.306.885	1.224.726
AT1-Kapitalinstrumente	50.000	20.000	0
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	48.300	63.200	63.200
Abzüge von Posten des AT 1-Kapitals	-24.542	-4.892	-4.892
Zusätzliches Kernkapital	73.758	78.308	58.308
KERNKAPITAL	1.536.841	1.385.193	1.283.034
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	357.316	409.195	423.781
Nominalekapital Vorzugsaktien gem. ÜRL	2.700	1.800	1.800
AT1-Kapitalinstrumente gem. ÜRL	20.700	15.800	15.800
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	59.959	76.306	128.808
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen	0	0	8.000
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-4.620	-13.893	-13.869
Ergänzungskapital	436.055	489.208	564.320
EIGENMITTEL	1.972.896	1.874.401	1.847.354
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	11.071.291	10.982.467	11.159.033
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	57.496	62.476	20.969
operationelles Risiko	890.231	890.231	846.414
Gesamtrisikobetrag	12.019.018	11.935.174	12.026.416
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapital-Quote	12,17%	10,95%	10,18%
Kernkapital-Quote	12,79%	11,61%	10,67%
Geamtkapital-Quote	16,41%	15,70%	15,36%
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten gem. ÜRL in %			
Harte Kernkapital-Quote	4,50%	4,00%	4,00%
Kernkapital-Quote	6,00%	5,50%	5,50%
Geamtkapital-Quote	8,00%	8,00%	8,00%
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen gem. ÜRL in T€			
Hartes Kernkapital	540.856	477.407	481.057
Kernkapital	721.141	656.435	661.453
Geamtkapital	961.521	954.814	962.113
Freie Kapitalbestandteile			
Hartes Kernkapital	922.227	829.478	743.669
Kernkapital	815.700	728.758	621.581
Geamtkapital	1.011.375	919.587	885.241

29) Fair Value von Finanzinstrumenten per 30.9.2015 in Tsd. €

	HtM	FV/PL	HFT	AfS	L&R/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve						225.104	225.104
						225.104	225.104
Forderungen an Kreditinstitute					1.268.224		1.268.224
					1.268.313		1.268.313
Forderungen an Kunden	43.851	67.987		94.843	12.523.661		12.730.342
	44.080	67.987		94.843	12.613.699		12.820.609
Risikovorsorgen					-479.748		-479.748
					-479.748		-479.748
Handelsaktiva			50.890				50.890
			50.890				50.890
Finanzanlagen	2.148.966	237.432		597.799		811.792	3.795.989
	2.341.583	237.432		597.799			
Immaterielle Vermögensgegenstände						1.414	1.414
Sachanlagen						252.096	252.096
Sonstige Aktiva			176.055			252.354	428.409
			176.055				
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			176.055				176.055
			176.055				176.055
Summe Bilanzaktiva	2.192.817	305.419	226.945	692.642	13.312.137	1.542.760	18.272.720
	2.385.663	305.419	226.945	692.642	13.402.264		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		88.134			3.309.126		3.397.260
		88.134			3.348.396		3.436.530
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		404.252			9.705.938		10.110.190
		404.252			9.721.343		10.125.595
Verbrieftete Verbindlichkeiten		456.303			1.061.915		1.518.218
		456.303			1.072.229		1.528.532
Rückstellungen						406.050	406.050
Sonstige Passiva			80.059			293.571	373.630
			80.059				
Hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			30.704				30.704
			30.704				30.704
Nachrangkapital		461.214			206.338		667.552
		461.214			207.477		668.691
Kapital						1.799.820	1.799.820
Summe Bilanzpassiva	-	1.409.903	80.059	-	14.283.317	2.499.441	18.272.720
	-	1.409.903	80.059	-	14.349.445		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2015										
	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden	0	67.987	0	94.843	0	0	162.830	0	94.843	67.987
Handelsaktiva	0	0	50.890	0	0	0	50.890	1.584	49.306	0
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	0	237.432	0	0	0	0	237.432	52.862	184.570	0
Finanzielle Vermögenswerte AfS	0	0	0	597.799	0	0	597.799	468.068	45.828	83.903 ¹⁾
Sonstige Aktiva	0	0	176.055	0	0	0	176.055	0	176.055	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	176.055	0	0	0	176.055	0	176.055	0
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	1.268.224	0	1.268.224	0	0	1.268.313
Forderungen an Kunden	43.851	0	0	0	12.523.661	0	12.567.512	0	44.080	12.613.699
Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.148.966	0	0	0	0	0	2.148.966	2.258.455	83.128	0
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	88.134	0	0	0	0	88.134	0	0	88.134
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	404.252	0	0	0	0	404.252	0	0	404.252
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	456.303	0	0	0	0	456.303	0	456.303	0
Sonstige Passiva	0	0	80.059	0	0	0	80.059	0	80.059	0
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch	0	0	30.704	0	0	0	30.704	0	30.704	0
Nachrangkapital	0	461.214	0	0	0	0	461.214	0	461.214	0

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2015

	HtM Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	AfS Buchwert	L&R/ Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	3.309.126	0	3.309.126	0	0	3.348.396
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	9.705.938	0	9.705.938	0	0	9.721.343
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.061.915	0	1.061.915	0	1.072.229	0
Sonstige Passiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachrangkapital	0	0	0	0	206.338	0	206.338	0	207.477	0

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted Cash-Flow Bruttoverfahrens bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) ermittelt wurde.

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Das Risikocontrolling der Abteilung Rechnungswesen und Controlling der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet. Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen. Weiters werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Die Geschäftsleitung wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Values

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten.

Zur Fair Value Bewertung von derivativen Instrumenten, Verbrieften Verbindlichkeiten sowie Nachrangkapitalanleihen kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierter Ansatz wird bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Values

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Reuters.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cash-Flow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt. Der CVA wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlustes ermittelt. Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes für Verbriefte Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cash-Flow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen mit dem Vertragszinssatz erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniority der Emission entsprechender Credit Spread als Aufschlag verwendet wird.

Für die Ermittlung des Zeitwertes in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes in Level 3 erfolgt für Forderungen und Verbindlichkeiten nach der Barwertmethode. Die Ermittlung der Discounted Cash Flows erfolgt auf Basis zukünftiger Zahlungsströme und dem mit dem zum Abschlusszeitpunkt des Geschäftes aktuellen Referenzzinssatz. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen. Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet. Für diese Finanzinstrumente stehen keine am Markt beobachtbaren Risikoaufschläge konform der Bonitätseinstufung zur Verfügung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert. Finanzielle Vermögenswerte AfS (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) in Höhe von 135.763 Tsd. Euro werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Die Oberbank beabsichtigt nicht, diese zu veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen AfS, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind. Die Ermittlung des Fair Values für diese Vermögensgegenstände erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren).

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Entwicklung im Geschäftsjahr in Tsd. €:

Bilanzwert am 01.01.2015	83.903
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe)	0
Impairment (GuV-wirksam)	0
Bilanzwert am 30.09.2015	83.903

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS enthaltene Positionen aus derartigen Instrumenten:

Realisierte Gewinne	0
Impairment im Geschäftsjahr	0
	0

Im sonstigen Ergebnis ergaben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wird.

<u>Entwicklung im Geschäftsjahr:</u>			
	Forderungen an Kunden	Vblk. ggü. Kreditinst.	Vblk. ggü. Kunden
Bilanzwert am 01.01.2015	84.297	89.575	412.563
Zugänge	0	0	9.000
Abgänge	-14.930	0	-8.000
Veränderung Marktwert	-1.380	-1.441	-9.311
hievon aus Abgängen	-944	0	-623
hievon aus in Bestand befindlich	-436	-1.441	-8.688
Bilanzwert am 30.9.2015	67.987	88.134	404.252

Die daraus resultierende Veränderung des Marktwertes ist in der Position Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL enthalten (saldiert mit den entsprechenden Gegenpositionen zur Vermeidung eines ansonsten entstehenden Accounting-Mismatch). Im sonstigen Ergebnis kam es zu keiner Auswirkung aus diesen Positionen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht die ersten drei Quartale 2015 (1. Jänner 2015 bis 30. September 2015) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.9.2015 auf:

- Assoziierte Unternehmen Tsd. € 0
- Verbundene Unternehmen Tsd. € 0
- Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen Tsd. € 0

Linz, am 27. November 2015

Der Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender) e.h.

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA e.h.

Mag. Florian Hagenauer, MBA e.h.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2015

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

22.05.2015: Aktionärsreport für das 1. Quartal 2015

21.08.2015: Aktionärsreport für das 1. Halbjahr 2015

27.11.2015: Aktionärsreport für das 1. bis 3. Quartal 2015

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at, E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0

3 Banken Gruppe im Überblick

	Oberbank		BKS Bank		BTV	
	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014 restated	1.-3. Qu. 2015	1.-3. Qu. 2014
Erfolgszahlen in Mio. €						
Zinsergebnis	283,5	262,6	119,5	119,2	129,3	139,5
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-33,7	-53,5	-25,2	-40,2	-9,5	-18,5
Provisionsergebnis	99,7	87,7	39,2	35,0	37,9	31,9
Verwaltungsaufwand	-181,8	-175,0	-79,2	-76,9	-108,0	-106,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg/Aufwand	-30,5	1,4	-9,2	-4,1	29,5	31,3
Periodenüberschuss vor Steuern	146,6	126,3	50,2	37,8	160,0	78,3
Periodenüberschuss nach Steuern	125,9	107,4	44,0	32,7	141,0	62,4
Bilanzzahlen in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	18.272,7	17.774,9	6.995,7	6.854,6	9.271,3	9.597,7
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	12.250,6	11.801,8	4.913,8	4.815,8	6.269,2	6.187,2
Primärmittel	12.296,0	12.288,6	4.991,5	5.013,0	6.604,5	6.918,6
hiev. Spareinlagen	2.963,0	3.098,5	1.654,1	1.705,5	1.199,5	1.176,3
hiev. verbrieft. Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.185,8	2.295,0	779,4	789,1	1.418,6	1.391,5
Eigenkapital	1.799,8	1.534,1	836,6	795,8	1.095,0	1.004,4
Betreute Kundengelder	24.621,9	23.441,9	12.924,3	12.972,0	12.175,0	12.155,4
hiev. Depotvolumen der Kunden	12.325,9	11.153,3	7.932,8	7.959,0	5.570,5	5.236,8
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Eigenmittelbemessungsgrundlage	12.019,0	11.935,2	4.945,9	4.846,6	6.297,9	6.212,8
Eigenmittel	1.972,9	1.874,4	534,3	580,9	885,5	930,1
hiev. hartes Kernkapital CET1	1.463,1	1.306,9	510,6	543,7	817,8	796,1
hiev. gesamtes Kernkap. CET1 + AT1	1.536,8	1.385,2	510,6	543,7	817,8	796,1
Harte Kernkapitalquote in %	12,17	10,95	10,32	11,22	12,98	12,81
Kernkapitalquote in %	12,79	11,61	10,32	11,22	12,98	12,81
Gesamtkapitalquote in %	16,41	15,70	10,80	11,99	14,06	14,97
Kennzahlen	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	11,77	10,68	8,98	7,22	20,37	10,95
Return on Equity nach Steuern	10,11	9,25	7,90	6,51	17,95	8,73
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	50,21	50,14	52,30	51,92	54,10	52,40
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	11,89	20,92	21,09	31,47	7,30	13,30
Ressourcen	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.025	2.004	922	915	1.237	1.232
Geschäftsstellen	154	156	59	57	36	38